

Hoher Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund/Ausländern - Vermeidung durch Verteilerschlüssel?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 14. Dezember 2017 15:17

Jetzt mal weg von den Sprachproblemen (die *tatsächliche* Probleme sind!) ... Wenn ich sowas lese ...

Zitat von Anja82

Diskussionen um Religionunterricht, Schwimmunterricht, Sportunterricht etc... Und das sind alles Familien, die tlw. in dritter Generation hier leben.

... dann frage ich mich immer - wieso diskutiert ihr denn eigentlich nur immer so viel? Ich hab hier am Gymnasium eine Klasse mit 18 SuS, von denen nur vier behaupten können, dass ihre Eltern auch schon in der Schweiz geboren sind. Die restlichen Eltern kommen aus der Türkei, aus Indien, Sri Lanka, Pakistan, Vietnam, Bosnien, Kroatien, Kamerun, aus den Niederlanden ... ui, ja ein Deutscher ist auch dabei. Das ist jetzt zugegeben das absolute Extremum, das unsere Schule grad zu bieten hat, aber grundsätzlich ist der Anteil an SuS mit Migrationshintergrund bei uns sehr hoch. Das wirklich einzige mal, dass das in den letzten 3 1/2 Jahren eine Rolle gespielt hat, war gleich im ersten Jahr im Klassenlager in der Selbstversorgerhütte. Da haben wir tatsächlich aus Rücksicht auf die Muslime keine Schweins- sondern Pouletwürstchen gekauft.

Bei uns gilt: friss oder stirb. Wir sind in der Schweiz und halten uns an schweizer Gepflogenheiten. Über Befindlichkeiten wird nicht diskutiert. Die Sprache ist tatsächlich auch für unsere Migrantenkinder häufig noch ein Problem. Unzureichende Deutschkenntnisse wirken sich natürlich in allen Fächern aus und sind ein ganz klarer Selektionsfaktor. Aber auch hier gilt: wer die Matur haben will, sieht selber zu, dass er das in Ordnung bringt. Wir helfen selbstverständlich gerne wo wir können, aber am Anforderungsniveau ändert sich genau gar nichts nur weil bei uns mehr Migrantenkinder sind als an den restlichen vier Gymnasien im Kanton.